

Am 09.12.2011 fand die vierte und damit letzte Kreistagssitzung des Jahres 2011 statt. Zu deren Verlauf möchte ich insbesondere über zwei Schwerpunkte inhaltlich berichten. Einmal stand der Bericht der Gleichstellungsbeauftragten über die Frauen- und Familienarbeit im Landkreis zur Debatte. Zum anderen gab es eine Zwischeninformation des Umweltamtes über den Stand der Energiepotentialanalyse der Energieagentur Schweinfurter Land.

Der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises kann aufgrund der umfangreichen Aktivitäten und deren Ergebnisse für 2009 bis 2011 eine kontinuierliche Arbeit bescheinigt werden. Besonders erwähnens- und lobenswert ist die neutrale Position, die Frau Suckfüll in ihrer Arbeit einnimmt. So gelingt es ihr auch immer wieder, neben der Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten in den Gemeinden auch die Kreisrätinnen aus den unterschiedlichen Fraktionen und Gruppen in die Arbeit mit einzubeziehen.

So standen jährlich im Mittelpunkt die Durchführung von Info-Ständen zum Weltfrauentag in verschiedenen Gemeinden zur Thematik der Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen. Auch der jährliche Girls-Day hat einen festen Platz in ihrer Arbeit eingenommen. So konnten hier 2011 durch eine gezielte Werbung auch mehr Unternehmen für diese Initiative gewonnen werden.

Neu im Aufgabengebiet der Gleichstellungsbeauftragten war 2011 die Familienarbeit. Erste Aktivitäten waren dabei in Verbindung mit dem Frauenhaus Schweinfurt Vorträge und Informationen zum Thema häusliche Gewalt bzw. die Durchführung der Gesundheitstage in der Stadtgalerie Schweinfurt mit Informationen zum HALT-Projekt.

Im Anschluss an den Bericht, dem keine Fraktion widersprochen hat, hat der Landrat die für 2012 zur Verfügung stehenden Mittel um 2000 Euro aufgestockt.

Das ist aus Sicht der Linken auch dringend notwendig, denn gerade im Bereich Familie gibt es im Landkreis noch viel zu tun.

Herr Rückert von der Energieagentur Schweinfurter Land gab vor dem Kreistag einen Zwischenbericht zum Erarbeitungsstand der Energiepotentialanalyse.

Dieser Prozess, so können wir als Kreisräte der Linken einschätzen, ist nun endlich 2011 ins Rollen gekommen, nachdem wir in der Kreistagssitzung Juli in unserem Antrag die Erarbeitung einer solchen Analyse sowie die Erstellung einer langfristigen Konzeption des Landkreises zur Ablösung der Atomenergie gefordert hatten, nachdem die Energieagentur bereits im Jahr 2007 gegründet wurde, aber im Kreistag bis zum Zeitpunkt Juli 2011 in der Richtung nichts erfolgt ist.

Die daraufhin im Kreistag erfolgten Berichterstattungen und Diskussionen zur Umstellung auf erneuerbare Energien könnten wir mit Stolz als einen Erfolg unserer Arbeit im Kreistag werten.

Denn meist werden, wie die Ergebnisse der Kreistagssitzungen zeigen, gerade die Anträge der Oppositionsparteien abgelehnt oder gar nicht erst zugelassen (meist wegen fehlender Zuständigkeit).

So wurde in dieser Kreistagssitzung auch der Antrag der Grünen auf Erarbeitung einer energetischen Bestandsanalyse für die landkreiseigenen Liegenschaften durch den Hauptamtsleiter, Herrn Popp, abgeblockt. Dieses Problem sei angeblich durch Zeitablauf erledigt.

Allerdings muss betont werden, dass der Antrag der Grünen die gesamten Liegenschaften des Landkreises beinhaltete, Herr Popp aber nur den Stand in den Schulen erläutert hat.

Damit können wir uns ebenfalls nicht zufrieden geben. Wir Kreisräte der Linken haben mit 11 anderen dagegen gestimmt, weil sich unser Meinung nach dies nicht erledigt hat.

Angelika Strobel